

Waldorfschulen für finanziell benachteiligte Kinder

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Spendenaufruf

Foto: Escuela Caracol in San Marcos La Laguna, Guatemala



Rudolf Steiner und Emil Molt gründeten die erste Waldorfschule mit der Intention, alle Kinder unabhängig von der ökonomischen Situation ihrer Eltern aufzunehmen. Mit diesem Spendenaufruf möchten wir Waldorfschulen weltweit unterstützen, die sich ganz besonders an Kinder aus finanziell benachteiligten Familien wenden. Als Schulen in freier Trägerschaft erhalten sie keine oder nur wenig staatliche Unterstützungen und sind deswegen auf Spenden dringend angewiesen.

Ihre Spende für mehr Bildungsgerechtigkeit

Die *Freunde der Erziehungskunst* wurden vor über 50 Jahren mit dem Ziel gegründet, Waldorfpädagogik weltweit möglich zu machen und ein weltumspannendes waldorfpädagogisches Netzwerk zu pflegen. Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass Waldorfschulen für Kinder auch dann zugänglich sind, wenn ihre Familien vor besonderen sozialen und ökonomischen Herausforderungen stehen. Und dies soll natürlich auch dort gelten, wo Schulen in freier Trägerschaft nicht oder nur zu geringen Teilen staatlich unterstützt werden, sich also selbst finanzieren müssen. Idealerweise gibt es an einer Schule eine gesunde Mischung, sodass einige Familien etwas mehr Schulgeld bezahlen und einige etwas weniger. An manchen Schulen ist jedoch die allgemeine wirtschaftliche Lage im Land und in der näheren Umgebung so prekär, dass dieses Gleichgewicht nicht hergestellt werden kann. Vier dieser Schulen möchten wir Ihnen beispielhaft vorstellen.

Nepal: Tashi Waldorf School



Bereits seit ihrer Gründung legt die Tashi Waldorf School großen Wert darauf, Kindern aus finanziell und sozial benachteiligten Familien eine gute, ganzheitliche und zugewandte Schulbildung zu ermöglichen. Sie stellt einerseits eine Alternative zum leistungsorientierten nepalesischen Schulsystem dar, andererseits aber auch zu teuren Privatschulen. Die Leiterin der kleinen Schule am Stadtrand von Kathmandu berichtet, dass von den 65 Schülerinnen und Schülern nur etwa fünf überhaupt Schulbeiträge bezahlen können. „Die Familien von vielen unserer Schülerinnen und Schüler sind von Armut betroffen“, sagt sie. „Es fällt ihnen schwer, ausreichend Essen auf den Tisch zu bringen.“ In der Tashi Waldorf School erhalten die Kinder deswegen morgens eine kleine gesunde Mahlzeit sowie ein nahrhaftes Mittagessen. Einige Kinder benötigen eine besondere Förderung. Unterstützung erhalten sie nicht nur durch die Pädagoginnen: „Sie werden von der gesamten Schulgemeinschaft getragen, und alle Kinder in der Schule engagieren sich durch sozial- und umweltfreundliche Aktivitäten für andere und für die Natur.“ Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und litt in den vergangenen Jahren unter politischer Instabilität, Erdbeben, Überschwemmungen und den Folgen der Covid-19-Pandemie. Aufgrund mangelnder staatlicher Förderungen sind viele Menschen schlecht ausgebildet und haben keine berufliche Qualifikation. So waren auch einige Familien der Schule auf den bescheidenen Straßenhandel als Einnahmequelle angewiesen. Doch dieser ist seit 2023 verboten; dadurch wurde die Not noch größer. Die Tashi Waldorf School kann ohne Spenden aus dem Ausland ihre Arbeit nicht weiterführen.

Guatemala: Escuela Caracol

Die Escuela Caracol ist eine Schule mit Vorbildfunktion. Sie war zunächst die einzige Schule in der Region, die neben Spanisch auch die Maya-Sprache Kaqchikel unterrichtet. Diesem Beispiel folgten nach und nach auch staatliche Schulen. Da bisher Spanisch die alleinige Unterrichtssprache in den Schulen Guatemalas war, sind die Kinder aus indigenen Bevölkerungsgruppen im Schulsystem stark benachteiligt. Das änderte die Waldorfschule in San Marcos La Laguna von Anfang an. Etwa 130 Kinder besuchen die Kindergartengruppen und die Klassen 1 bis 6. Die Schulgemeinschaft setzt sich zusammen aus Kindern ausländischer Familien, Familien, die über mehrere Generationen ansässig sind (zum Beispiel Nachfahren europäischer Einwanderer), und Mitgliedern der indigenen Bevölkerung. Leider sind letztere nicht nur im Schulsystem stark benachteiligt, sondern auch in der Gesellschaft in Guatemala. Die Ungleichbehandlung der Maya hat ihren Ursprung in der Kolonialisierung: Damals wurden die indigenen Völker von ihren ertragreichen Ländereien in Gegenden verdrängt, die weniger produktiv sind. Die Diskriminierung hält bis heute an – stärker als in den meisten Ländern Südamerikas. Die Folge: 40 Prozent der indigenen Bevölkerung leben in extremer Armut, zwei Drittel der Kinder unter fünf sind unterernährt, Kinder gehen im Schnitt nur vier Jahre zur Schule. Die Escuela Caracol hat den Anspruch, für Kinder indigener Familien stets offen zu sein – auch dann, wenn sie keine oder nur geringe Schulgebühren bezahlen können. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, sind sie auf Spenden angewiesen. Aufgrund der weltweit schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage, erhält die Escuela Caracol seit etwa drei Jahren deutlich weniger Spenden. Verluste, die aus eigener Kraft nicht mehr ausgeglichen werden können.



Moldau: Liceul Teoretic Waldorf



Die 1992 gegründete Waldorfschule in Chişinău ist eine der ersten alternativen Schulen und nach wie vor die einzige Waldorfschule in der Republik Moldau. Vor drei Jahren konnte die Schule – auch dank der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender – ein zusätzliches Gebäude bauen und hatte nun endlich genug Platz, um auch die Oberstufe unterrichten zu können, denn in Moldau müssen Schulen mit einer Oberstufe zweizügig sein. In jedem Jahrgang zwei Klassen zu füllen war kein Problem. Jedes Jahr melden sich deutlich mehr Kinder für die Schule an als sie aufnehmen kann. Nun stehen dafür auch genügend Klassenzimmer zur Verfügung und zusätzlich zu den Kindergartenkindern können etwa 700 Schülerinnen und Schüler das Liceul Teoretic Waldorf besuchen. Die Republik Moldau zählt zu den ärmsten Ländern Europas. Das Durchschnittseinkommen liegt hier bei 200 Euro. Die Wirtschaft leidet zusätzlich an den Auswirkungen des Krieges im Nachbarland Ukraine. Dies macht sich auch bei den Familien der Schulgemeinschaft bemerkbar. Trotz aller Schwierigkeiten nimmt die Schule jedes Jahr an dem von den *Freunden der Erziehungskunst* koordinierten WOW-Day teil und sammelt bei einem großen Fest, auf dem Selbstgemachtes verkauft wird und Konzerte und Aufführungen durch die Schülerinnen und Schüler gezeigt werden, für andere Waldorfschulen, die Unterstützung brauchen.

Verstärkt durch die hohe Inflation in weiten Teilen der Welt berichten uns immer mehr Waldorfschulen, dass es ihnen zunehmend schwerer fällt, die alltäglichen Kosten des Schulbetriebs zu tragen. Neben den hier ausführlich beschriebenen brauchen auch Waldorfschulen zum Beispiel in Kenia, Tansania, Simbabwe, Südafrika, Haiti, Argentinien, Brasilien oder Kolumbien aktuell dringend Unterstützung. Hinzu kommen die Schulen in der Ukraine, die nun schon seit über drei Jahren die schwierige Kriegssituation aushalten müssen. Auch die Ukraine zählte bereits davor zu den ärmsten Ländern Europas. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Waldorfschulen dabei, Kinder aus einkommensschwachen Familien und in Ländern mit besonderen wirtschaftlichen Herausforderungen zuverlässig und fundiert zu unterrichten.

Mit einer herzlichen Bitte um Ihre Spende,

Nana Göbel, Susanna Rech-Bigot, Fiona Bay, Johannes Prahl, Daniel Engelsman

Vorstand der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.

Sierra Leone: Goderich Waldorf School



Die Goderich Waldorf School in Sierra Leone entstand nach dem bis 2002 währenden grausamen Bürgerkrieg: Zunächst bauten zwei Sozialarbeiter einen sicheren Auffangort für im Krieg verwaiste Kinder auf, aus dem schon bald eine Schule entstand. Die zunächst mit höchst einfachen Mitteln errichtete Schule (eine Konstruktion aus Pfählen und Plastikplanen) musste mehrmals den Standort wechseln. Seit 2010 kann verlässlicher Unterricht auf einem eigens für die Schule erworbenen Grundstück im Stadtteil Rokel für etwa 240 Kinder stattfinden. Trotz vieler Schwierigkeiten – es gibt kein zureichendes Schulhaus, die Lehrkräfte erhalten keine Ausbildung, das Grundstück wird regelmäßig von *landgrabbers* überfallen – hielt das kleine Kollegium über viele Jahre durch. Im Jahr 2022 konnten wir helfen, eine stabile Mauer rund um das Grundstück zu bauen und damit die Schule zu sichern. Seit diese Mauer fertiggestellt ist, kann endlich wieder ein schöner Schulgarten entstehen, ohne dass ständig die Ernte von Nachbarn oder vorbeiziehenden Streunern geklaut wird. Die Mauer soll den Kindern außerdem mehr Sicherheit geben. Die Armut und die Kriminalität in der Umgebung sind so groß, dass viele Kinder ihre Rucksäcke auch während des Unterrichts stets vor dem Bauch tragen, weil sie so das Gefühl haben, dass sie ihr Eigentum besser schützen können. Die Familien der Kinder, die die Schule besuchen, können sich kaum oder gar nicht an den Kosten der Schule beteiligen.



Die *Freunde der Erziehungskunst* setzen seit 50 Jahren wichtige waldorfpädagogische Impulse. Sie stehen über 600 Initiativen weltweit beratend zur Seite und fördern diese durch den Internationalen Hilfsfonds, die Freiwilligendienste, den WOW-Day, die Notfallpädagogik und durch Bildungspatenschaften.

**Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.**
Weinmeisterstr. 16 | 10178 Berlin
Tel +49 (0)30 617 02 630
berlin@freunde-waldorf.de
www.freunde-waldorf.de

Mit regelmäßigen Spenden können Sie hier besonders gut helfen

Bei diesem Spendenaufruf stellen regelmäßige Spenden eine ganz besondere Hilfe dar. Regelmäßige Spenden können Sie per Überweisung als Dauerauftrag oder auch über unser Online-Formular einrichten.

Für einige Schulen können Sie auch eine Bildungspatenschaft abschließen, zum Beispiel für das Liceul Teoretic in Moldawien, die Rudolf Steiner School Mbagathi in Kenia, die Zenzeleni Waldorf School in Südafrika, die Hekima Waldorf School in Tansania, die Tashi Waldorf School in Nepal oder für die Escuela Caracol in Guatemala. Wenn Sie an einer Bildungspatenschaft interessiert sind, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Einfach online spenden:

freunde-spenden.de



Spendenkonto

GLS Bank

IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10

BIC: GENODEM1GLS

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck 2652 und Ihre Adresse für die Spendenbescheinigung einzutragen.